A woman is shown from the waist down, wearing a long, sleeveless, sequined dress with a deep V-neckline and a high slit on the left side. She is standing on a sandy beach with waves in the background under a sunset sky. The text is overlaid on the image.


Sandra Olsen

Twinkle

Begegnung
im
Teeladen

Erotik

BookRix



Sandra Olsen

Twinkle

Begegnung
im
Teeladen

Erotik

BookRix

Sandra Olsen

Twinkle

Begegnung im Teeladen

BookRix GmbH & Co. KG
80331 München

Alle Rechte vorbehalten

*Geschichten, die das
Leben schrieb.*



**Anonyme erzählen ihre
Geschichten**

© Alle Rechte vorbehalten

Begegnung im Teeladen

Arnold Hermann war erst in Mitte letzten Monats, einmal in den neuen Teeladen, in der Paul-Gerhard-Straße gegangen.

Dieser Laden war damals nur seit erst ein paar Wochen geöffnet gewesen, und Arnold hatte eigentlich nur vorgehabt, auch einmal dorthin zu gehen.

Von anderen hatte er den Tipp erhalten, dass es dort sehr gemütlich sei.

Nicht dass er unbedingt Tee als sein Leibgetränk ansah, so interessierte ihn doch auch hauptsächlich einmal die Vielfalt des Angebotes.

Die Teestube, die wie ein Café eingerichtet war und auch so betrieben wurde, befand sich am ruhigen, unmodernen Ende der langen Hauptstraße, so dass es in diesem nie so voll war, wie in einigen der üblichen Cafés, die an den besseren Standorten, in der Nähe der großen Einkaufspassagen und der Haupteingänge des riesengroßen Parkplatzes für Kunden war.

In diesen Cafés standen die Gäste oft da und warteten, bis ein anderer Gast bezahlte, und seinen Tisch verließ, so gut besucht waren sie.

In dem Teehaus dagegen war das Gedränge nicht so groß, und man konnte gemütlich sitzen, da nicht die nachfolgenden Gäste drängelten.

Aber es gab anstatt Kaffee, halt nur Tee zu trinken.

Und darin war die Auswahl sehr groß.

2. Kapitel

Im Teeladen war es nicht ganz so teuer, wie in diesen gutbesuchten Cafés in dieser Stadt, und es war auf jeden Fall auch sehr viel leiser, da die meisten Mütter, die mit Scharen von Kindern und sperrigen Kinderwagen beladen waren, die relative Isolation, die engen Gänge und die unangenehmen Eingangsstufen zum Laden vermieden, und lieber ein behindertengerechtes Café aufsuchten, wo sie ihre Kinderwagen mitnehmen konnten.

Das passte zu Harry, wie er es vorzog, benannt zu werden, kaum jemand nannte ihn jemals Arnie, und sogar niemals, Arnold.

Der Spitzname Harry leidet sich von Hermann ab.

Mit dem Spitznamen Harry, fühlte er sich wohl, und Namen waren wie bequeme alte Schuhe, man legte sie nicht ab, nur dass sie im Regen nie abgenutzt oder durchnässt wurden, oder so etwas.

Die Tatsache, dass sich der Teeladen neben der Post und gegenüber der Bank befand, wirkte sich auf die Kundschaft des Teeladens aus.

Postämter sind altmodisch, wer schreibt heute noch Briefe oder Postkarten, im Zeitalter der E-Mails.